

Benefizspiel Stadtauswahl – Werder Bremen

Es war ein gelungener Abend im Stadion am Salzgittersee, als die Stadtauswahl Salzgitter den Fußball-Bundesligisten Werder Bremen empfing. Am Ende setzten sich die Profis erwartungsgemäß mit 8:0 (2:0) durch, wobei Salzgitter vor 4150 Zuschauern lange dagegen hielt.



Am Strafraum der Stadtauswahl schenken sich die Gegner nichts. Hier gehen Bremens Kevin Schindler und Sebastian Ulrich in den Clinch.

SPLITTER

Werder-Profis zum Anfassen

Kevin Bogon. Der Keeper von Borussia Salzgitter hielt die Stadtauswahl in seiner 31-minütigen Einsatzzeit im Spiel. Mit überragenden Paraden trieb er die Werder-Stürmer phasenweise in den Wahnsinn. „Ich hätte gedacht es wird zweistellig. Ich bin super froh, dass ich zu Null gespielt habe“, frohlockte Bogon nach der Partie.



Kevin Bogon.

Hasim Gökdem.

Er war fast der tragische Held des Abends. Zuerst wirbelte er ein ums andere Mal die Beine der Werderaner durcheinander und schließlich blieb ihm der Ehrentreffer verwehrt. In der 80. Minute wurde der Stürmer von Union Salzgitter fulminant in Szene gesetzt.

Mit der nötigen Ruhe und Technik lupfte Gökdem die Kugel über Bremens Torwart Sebastian Mieltz.

Doch der Blick zum Spielfeldrand ließ nichts gutes erahnen, als die Fahne des Linienrichters in die Höhe schnellte. „Das war niemals Abseits“, so Gökdem, der dennoch über das ganze Gesicht über seinen Treffer gegen einen Bundesliga-Profi strahlte.



Hasim Gökdem.

Werder verzweifelt an Kevin Bogon

Stadtauswahl-Torhüter hält 30 Minuten die Null – Schöner Ehrentreffer von Hasim Gökdem wird nicht gegeben

Von Thilo Hopert

LEBENSTEDT. Locker flockig präsentierte sich Werder Bremen im Spiel gegen die Stadtauswahl Salzgitter, die sich besonders in der ersten Halbzeit wacker schlug. Zum Helden wurde Torwart Kevin Bogon, der bis zur 31. Minute spielte und bis dahin das Kunststück vollbrachte jeden Ball der Bremer zu entschärfen.

Gerade dadurch hatten es die Werderaner schwer einen Rhythmus vor dem Tor zu bekommen. Zwar erspielten sich Marin und Co zahlreiche Möglichkeiten, doch wenn es richtig gefährlich wurde, war Bogon zur Stelle. Nach 15 Minuten traute sich die Stadtauswahl zum ersten Mal vor das Bremer Tor, doch der Schuss von Dustin Günther strich nur knapp am Tor vorbei. Die Möglichkeit beflügelte die Stadtauswahl, die mutiger wurde und fast gleich-

wertig aufspielte – bis sich in der 40. Minute der Brasilianer Wesley ein Herz nahm. Nach einem Solo von der Mittellinie traf der Brasilianer mit einem unhaltbaren Knaller aus 18 Metern ins linke Eck. Nur zwei Minuten später erhöhte Marco Arnautovic. Dennoch, dass 0:2 zur Pause gegen den Bundesligisten war ein mehr als respektables Ergebnis.

Das Halbzeitfazit von Werder-Trainer Thomas Schaaf fiel kurz und knapp aus. „Ich bin zufrieden, das der Gegner den Torwart gewechselt hat.“ Zudem versprach Schaaf mehr Tore. Nach zahlreichen Wechselschritten auf beiden Seiten startete Werder besser. Die großen Stars blieben bis auf Aaron Hunt und Arnautovic draußen, doch die zweite Garde schien torhungriger. Mit schönem Kombinationsfußball – teilweise dem einen oder anderen Schnörkel zuviel – erhöhte Werder durch Arnautovic und den eingewechselten Kevin Schindler bis auf 7:0.

Da wäre es eigentlich Zeit für einen Ehrentreffer gewesen, doch Schiedsrichter Tim Skorczyk hatte etwas dagegen. Nach schönem Pass war Hasim Gökdem frei durch und lupfte den Ball über den herausseilenden Mieltz in die Maschen. Doch Skorczyk entschied auf Abseits (80.). Gökdem zeigte insgesamt eine gute Partie und narrete ein ums andere Mal die Werder-Profis.

Auf der anderen Seite setzte Aaron Hunt per Elfmeter den Schlusspunkt unter eine unterhaltsame Partie vor 4150 Zuschauern.



An einer tänzerischen Einlage vor dem Salzgitteraner Tor versuchten sich Andy Bresch und Marco Arnautovic. Fotos (8): Frank Schildener

STATISTIK

Stadtauswahl Salzgitter – SV Werder Bremen 0:8 (0:2).

Stadtauswahl: Bogon – Rosenthal, Bresch, Ulrich, Gasch, Hoferichter, Kohsankowski, Marquardt, Rittel, Pichel, Günther (Grobe, Spengler – Gökdem, Becker, Kalefeldt, Dörries, Spissak, Arnft, Gündogdu, Masberg, Linnemann, Müller).

Werder Bremen: Wiese – Pasanen, Andersen, Schmidt, Wesley (1 Tor), Frings, Fritz, Marin, Hunt (1), Husejinovic, Arnautovic (4) Mieltz – Schindler (2), Stevanovic, Mlynikowski, Nagel, Hyde).

Jörg Hülsbusch. Der Trainer der Stadtauswahl war nach der Partie „super happy. Unser Ziel war es, nicht zweistellig zu verlieren. Ein riesen Kompliment an die Mannschaft, die wacker gekämpft hat. Besonders in der ersten Halbzeit hatten wir einige passable Torchancen.“



Aaron Hunt.

Autogramme. Die Werder-Profis standen nicht nur auf dem Fußballplatz, sondern schrieben auch fleißig Autogramme. Spieler wie Per Mertesacker oder Tim Borowski waren sogar auf der Tribüne zwischen den Zuschauern anzutreffen. Auch Torsten Frings gesellte sich nach seiner Auswechslung dazu.



Jörg Hülsbusch trieb seine Männer unermüdlich an.

Publikum sieht gutes Jugendspiel

Lebenstedter D-Junioren spielen Remis gegen den MTV Wolfenbüttel

Von Niklas Hielscher

LEBENSTEDT. Vor dem Auftritt von Werder Bremen gegen die Stadtauswahl Salzgitter trafen die D-Jugend-Teams von Fortuna Lebenstedt und dem MTV Wolfenbüttel aufeinander. In einer ausgeglichenen Partie trennten sich beide Teams 1:1.

Fortuna Lebenstedt – MTV Wolfenbüttel 1:1 (0:1). Das Spiel begann äußerst turbulent, da die Fortuna bereits in den Anfangsminuten die an sich riss. Erst nach guten zehn Minuten begann Wolfenbüttel mitzuspielen. So folgte in der 17. Spielminute das 1:0 durch Togan, der den Querschläger eines Fortuna-Spielers ausnutzte. Kurz vor dem Halbzeitpfeiff kam Lebenstedt zur großen Ausgleichsmöglichkeit, verpasste es jedoch eine Eins-gegen-Eins-Situation zu verwerten.

Zwei Minuten nach Wiederanpfeiff



Beim D-Jugendspiel der Teams von Fortuna Lebenstedt gegen den MTV Wolfenbüttel gab es ein leistungsgerechtes 1:1-Unentschieden. Foto: Schildener

erzielte Baas den verdienten Ausgleich. Nur vier Minuten später schafften es die Wolfenbütteler nicht, den Ball aus einem halben Meter über die Linie zu drücken und so erneut in Führung zu gehen.

Danach verlachte die Partie weites gehend. Beide Teams begnügten sich mit dem Unentschieden, wobei Fortuna Sekunden vor Abpfiff noch einmal die Chance zur Führung erhielt – diese blieb jedoch ungenutzt.



Kevin Schindler zieht an seinem Salzgitteraner Gegenspieler vorbei.